

DER VORSTAND



KZV Berlin ■ Georg-Wilhelm-Str. 16 ■ 10711 Berlin

An den Regierenden Bürgermeister von Berlin
An die Senatorin für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung
An die Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Unser Zeichen
vorstand/blu
Ansprechpartner
Frau Bludau
Telefon
030 89004-140
Telefax
030 89004-46190
E-Mail
vorstand@kzv-berlin.de

Bereitstellung von Hygienematerial und Schutzkleidung

Berlin, 01.04.2020

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,
sehr geehrte Senatorinnen,

wir, die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie der Vorstand der KZV Berlin, sind uns auch in Krisenzeiten unserer gesellschaftlichen Verantwortung, notwendige und unaufschiebbare zahnärztliche Behandlungen sicherzustellen, bewusst – und wir kommen dieser Verpflichtung nach. Allerdings muss die Politik den hierfür notwendigen Rahmen zur Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellen. Zahnarztpraxen wurden jedoch bisher weder bei finanziellen Schutzschirmen für Krankenhäuser, Ärzte und Psychotherapeuten noch bei der Verteilung von Schutzkleidung berücksichtigt.

Auf diese fatale und schwierige Situation der Berliner Zahnärzteschaft müssen wir Sie aufmerksam machen. Um unsere Patientinnen und Patienten auch weiterhin behandeln zu können, sind die Praxen auf Nachschub an Mund-Nase-Masken sowie FFP2/3-Masken, Handschuhen und Desinfektionsmitteln dringend angewiesen. Diese Materialien sollten über die Dentaldepots verteilt werden, da diese über die entsprechende Logistik verfügen, sodass wichtige Verbrauchsmaterialien schnell und sicher in den Zahnarztpraxen eintreffen. Hier muss jedoch die Politik die Lieferketten sicherstellen.

In Berlin haben wir acht Schwerpunktpraxen, die für die Notfallbehandlung von Coronavirus-infizierten Patientinnen und Patienten sowie von Verdachtsfällen zuständig sein werden. Damit ist die Beauftragung von Kliniken obsolet geworden.

Der Nachtnotdienst ist ebenso wie der Notdienst am Wochenende und an den Feiertagen gesichert. Für die Behandlung von Coronavirus-infizierten Patientinnen und Patienten sowie von Verdachtsfällen wird zwar eine erweiterte Schutzausrüstung mit Atemmasken und Schutzkitteln benötigt; hier gibt es jedoch eine Vereinbarung zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und dem GKV-Spitzenverband. Mit den gesetzlichen Krankenkassen in Berlin ist hierüber bereits das Einvernehmen hergestellt worden. Allein die notwendige Schutzausrüstung fehlt immer noch, obwohl Zahnärztinnen und Zahnärzte nachweislich zu den Arztgruppen mit dem höchsten Infektionsrisiko gehören.

Uns ist leider nicht damit geholfen, dass das Bundesministerium für Gesundheit auf Anfrage die Zahnärztinnen und Zahnärzte zunächst auf die allgemeinen staatlichen Hilfen verweist. Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, Erwin Rüdell (CDU), hatte gegenüber der „Ärzte Zeitung“ erklärt, man wolle sich „nach der Osterpause“ mit möglichen Hilfen für weitere Gesundheitsberufe befassen. So viel Zeit haben wir nicht. Deshalb appellieren wir an Sie, Ihren Einfluss im Bundesrat für die Berliner Zahnärzteschaft dahingehend zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Geist
stv. Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Jörg Meyer
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Jörg-Peter Husemann
stv. Vorsitzender des Vorstandes